

nische Entschloßte. Bei den Arginusen (406, Inseln zwischen Lesbos und dem Festlande) kam es zur Seeschlacht, der bedeutendsten im ganzen Kriege. Kallikratidas wurde besiegt und fiel. Mytilene und die Flotte unter Konon waren befreit.

Die siegreichen Feldherren wurden des Sieges nicht froh. Sie wurden nämlich in Athen angeklagt, daß sie die Rettung der zahlreichen (4000) Schiffbrüchigen, darunter wohl die Hälfte athenische Bürger, und die Vergeltung der Leichen nach der Schlacht versäumt hätten. Die Prytanen ließen über die Angeklagten insgesamt abstimmen, was bei einem Prozeß über Leben und Tod gesetzlich unterzagt war; nur Sokrates, damals einer der Prytanen, erhob dagegen Einspruch. Sechs Feldherren, unter ihnen auch Perikles, der Sohn des berühmten Staatsmannes, wurden zum Tode verurteilt; zwei andere, die in der Schlacht mitgekämpft hatten, entzogen sich dem Verberben durch die Flucht. Konon und ein anderer hatten an der Schlacht nicht teilgenommen.

Nach dem Tode des Kallikratidas wurde Lysander wieder Befehlshaber der Flotte. Er verpflanzte den Krieg nach dem Hellespont und nahm Lampsakus ein. Die athenische Flotte eilte ihm nach und bezog bei Agos pótamoi (405), Lampsakus gegenüber, an der hafenslosen Küste eine ungünstige Stellung. Vergebens riet Alcibiades, der sich in jener Gegend aufhielt, den athenischen Feldherren, einen besseren Standort zu wählen. Durch eine List überrasschte Lysander, während fast alle athenischen Mannschaften, um Lebensmittel aufzutreiben, an Land gegangen waren, die unbemannte Flotte. Fast alle Schiffe (160) wurden erbeutet; nur Konon rettete sich mit acht Fahrzeugen und flüchtete nach Cypern zu dem befreundeten Fürsten Guágoras. Der größte Teil der athenischen Bemannung entkam durch die Flucht. Die gefangenen (3000) Athener ließ Lysander zur Vergeltung ähnlicher grausamer Handlungen der Gegenpartei niedermachen.

Athens Macht war mit dem Untergange dieser Flotte gebrochen. Es konnte keine neue Flotte mehr aufstellen. Die bisher noch treugebliebenen Bundesstädte ergaben sich dem siegreichen Lysander. Mit 150 Schiffen legte sich dieser dann vor den Piräus und sperrte den Hafen, während zugleich der König Agis von Declea her und der König Pausanias aus dem Peloponnes mit der Landmacht zur Belagerung Athens herandrückten.

f) Der Friede (404). Erst als Hungersnot in der Stadt ausgebrochen war, erteilte das Volk Therámenes den Auftrag, in